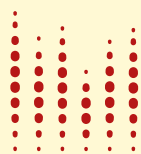




VERA 3 – 2023 in Baden-Württemberg

Monitoring-Report



IBBW

Institut für Bildungsanalysen
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
Die Leistungsverteilungen auf Landesebene	3
Hintergrundinformationen und Kompetenzstufenmodelle	7
Zusammenfassung	10

Einleitung

Die Lernstandserhebung VERA 3 (VERgleichs-Arbeiten in der Grundschule) sind standardisierte Tests, die in der Jahrgangsstufe 3 länderübergreifend eingesetzt werden. Sie orientieren sich an den von der Kultusministerkonferenz (KMK) für den Primarbereich vereinbarten Bildungsstandards in den Fächern Deutsch¹ und Mathematik². Diese Bildungsstandards beschreiben Kompetenzen, die von Schülerinnen und Schülern bis zum Ende der Klasse 4 erreicht werden sollen.

VERA ist das einzige explizit standardbezogene Verfahren, das bundesweit eingesetzt wird, um insbesondere den einzelnen Schulen eine abgesicherte datengestützte Standortbestimmung zu ermöglichen und daraus einen Handlungsbedarf zur Unterrichts- und Schulentwicklung abzuleiten.

¹ http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_10_15-Bildungsstandards-Deutsch-Primar.pdf [Stand 14.08.2023]

² http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_10_15-Bildungsstandards-Mathe-Primar.pdf [Stand 14.08.2023]

Die Leistungsverteilungen auf Landesebene

ZUSAMMENSETZUNG DER SCHÜLERSCHAFT
In Baden-Württemberg nahmen im Jahr 2023 etwa 85 000 Grundschülerinnen und Grundschüler an VERA 3 teil. In Tabelle 1 ist die Zusammensetzung der Schülerschaft in Bezug auf Merkmale dargestellt, die über die Angaben bzw. Einschätzungen der Lehrkräfte erfasst wurden. 25 % aller

Schülerinnen und Schüler sprechen nach diesen Angaben im Alltag eine andere Sprache als Deutsch. Bei knapp 2 % der Schülerinnen und Schüler ist die Deutschnote ausgesetzt; ebenso besteht bei 1 % ein festgestellter Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot.

TABELLE 1: ZUSAMMENSETZUNG DER SCHÜLERSCHAFT BEI VERA 3 – 2023

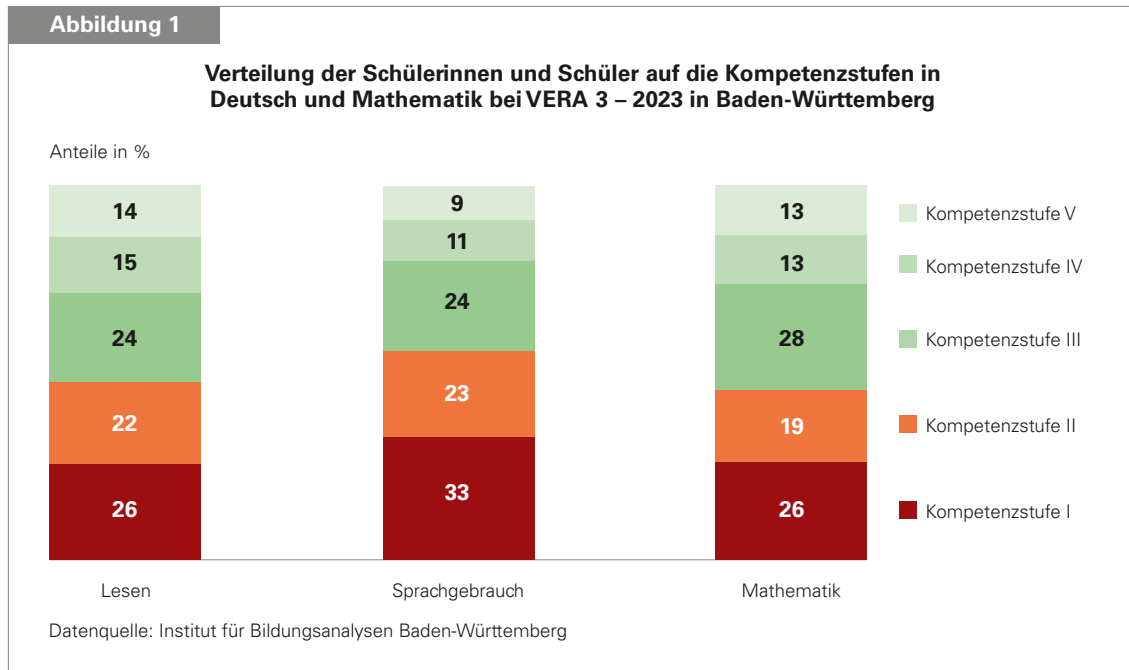
Geschlecht	Mädchen	49,3 %
	Jungen	50,7 %
nichtdeutsche Alltagssprache		25,4 %
Ausgesetzte Deutschnote aufgrund nichtdeutscher Herkunftssprache*		1,9 %
Festgestellter Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot*		1,1 %

**Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot gehen nicht in die weiteren Berechnungen ein. Gleiches gilt für Schülerinnen und Schüler mit ausgesetzter Deutschnote aufgrund nicht ausreichender Deutschkenntnisse. Für beide Gruppen ist die Teilnahme freiwillig.*

LEISTUNGEN IM FACH DEUTSCH

Die Ergebnisse in Deutsch – Lesen zeigen, dass 26% der Schülerinnen und Schüler in der 3. Klasse die Mindeststandards für die Bildungsstandards

Ende Klasse 4 noch nicht erreichen (Abbildung 1). 22% erreichen den Mindeststandard (Kompetenzstufe II), 24% den Regelstandard (Stufe III) und 29% übertreffen diesen (Stufen IV und V).



Im Kompetenzbereich Sprachgebrauch ergibt sich eine 33% große Gruppe auf Stufe I, die den Mindeststandard für Klasse 4 noch nicht erreicht. Die Kompetenzstufe II (Mindeststandard) ist mit 23% besetzt. 24% der Schülerinnen und Schüler zeigen Leistungen, die dem Regelstandard entsprechen (Stufe III). 20% der Schülerinnen und Schüler erreichen eine der beiden oberen Kompetenzstufen.

LEISTUNGEN IM FACH MATHEMATIK

Im Fach Mathematik liegen 26% der Schülerinnen und Schüler mit ihren Testleistungen noch unterhalb der Anforderungen des Mindeststandards für das Ende der Klasse 4 (Abbildung 1). 19% erreichen den Mindeststandard auf Kompetenzstufe II. 28% erreichen den Regelstandard auf Stufe III und 13% den Regelstandard plus (Stufe IV). Den Optimalstandard (Stufe V) erlangen 13% der Schülerinnen und Schüler.

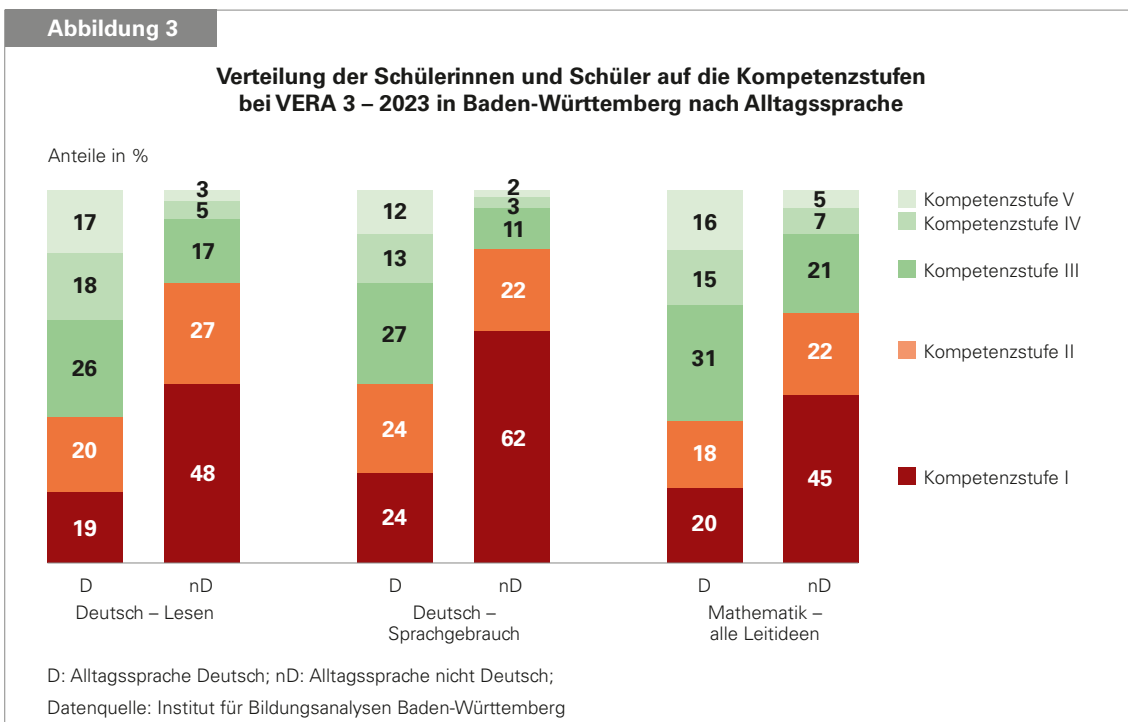
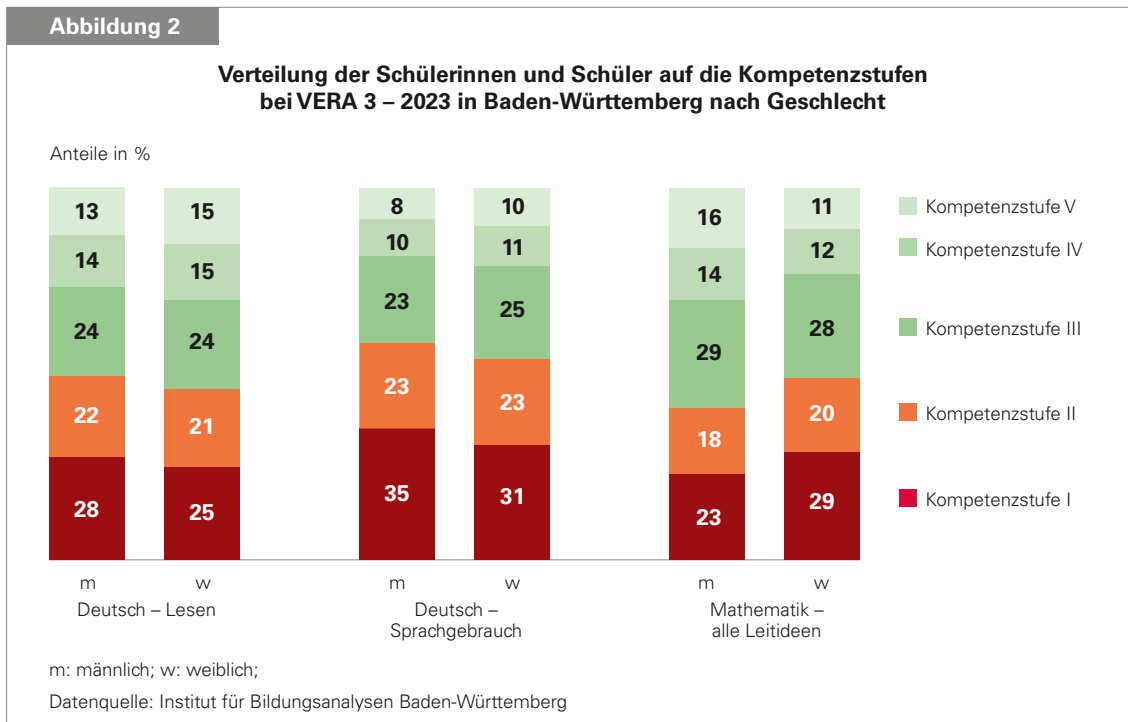
LEISTUNGSUNTERSCHIEDE NACH

GESCHLECHT

Werden die Testergebnisse in den Kompetenzbereichen für Mädchen und Jungen getrennt ausgewiesen, zeigen sich geringe geschlechtsspezifische Leistungsunterschiede für die einzelnen Fächer (Abbildung 2). In Deutsch ist der Anteil der Jungen auf Kompetenzstufe I größer als der Anteil der Mädchen auf dieser Stufe. Bei Mathematik ist der Anteil der Mädchen auf Kompetenzstufe I größer als der Anteil der Jungen auf dieser Stufe. Bei den oberen Kompetenzstufen sind die Unterschiede entsprechend entgegengesetzt.

ALLTAGSSPRACHE

Bei VERA 3 – 2023 gaben die Klassenlehrkräfte an, ob nach ihrer Einschätzung die vorwiegend verwendete Sprache in der Familie und im Alltag des Kindes Deutsch ist oder eine andere Sprache. Weitere Angaben zum Migrationshintergrund, wie



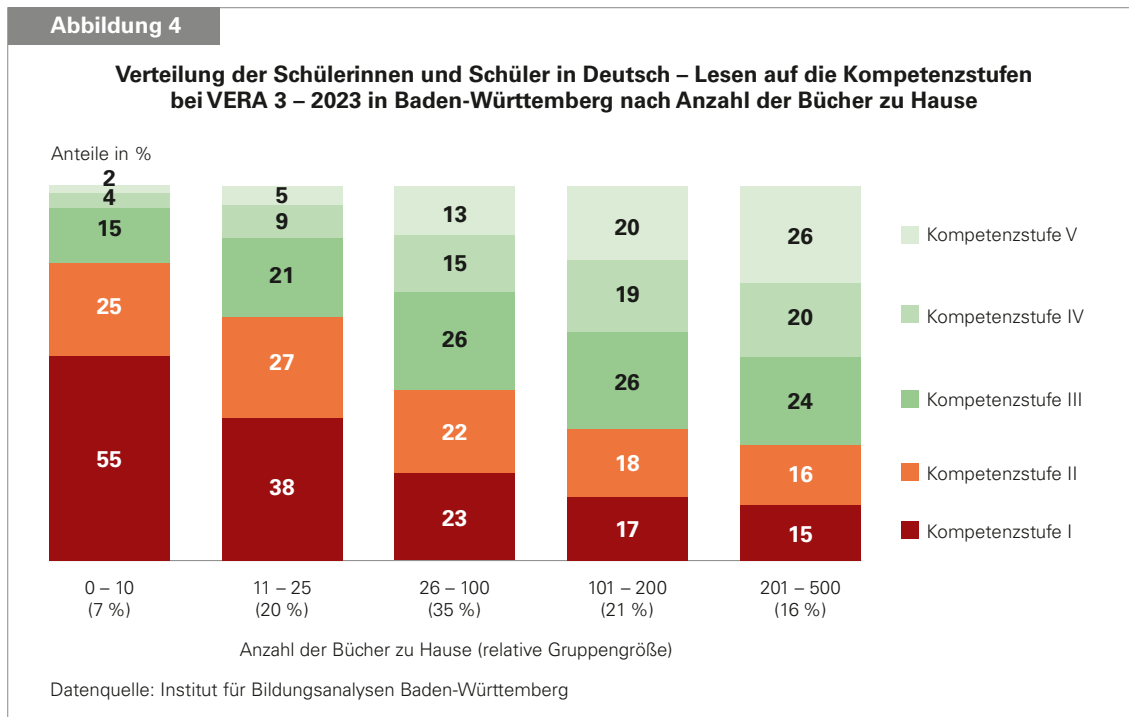
etwa die Staatsangehörigkeit, wurden nicht erfasst. Bei 25% der Drittklässlerinnen und Drittklässler ist die dominierende Alltagssprache nicht Deutsch. Abbildung 3 zeigt die Leistungsunterschiede zwischen diesen beiden Gruppen in den Fächern Deutsch und Mathematik.

Im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern mit deutscher Alltagssprache ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Alltagssprache, deren Leistungen unterhalb des Mindeststandards liegen, jeweils deutlich größer.

KULTURELLES KAPITAL

Um die VERA-Ergebnisse besser in den sozio-kulturellen Kontext der jeweiligen Schule einzubetten, wurde die sogenannte Bücherfrage als Indikator zur Bestimmung des kulturellen Kapitals im Testheft Deutsch – Lesen eingesetzt. Bei der Bücherfrage handelt es sich um die subjektive Einschätzung der einzelnen Schülerin bzw. des einzelnen Schülers, wie viele Bücher es zu Hause gibt. Die Antwort wird mit einer fünfstufigen grafisch aufbereiteten Skala erfasst, wie sie auch in anderen großen Bildungsstudien (z.B. im IQB-Bildungstrend) in der Grundschule verwendet wurde. Auch wenn es noch zahlreiche weitere Indikatoren für kulturelles Kapital gibt, liefert die Bücherfrage Hinweise auf die sozio-kulturelle Lage³.

Wie erwartet zeigt sich auch bei VERA 3 ein Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und der erreichten Kompetenzstufe. Während nur 20% der Schülerinnen und Schüler, bei denen es nur zehn oder weniger Bücher zu Hause gibt, mindestens den Regelstandard in Deutsch – Lesen erreicht, sind es bei den Schülerinnen und Schülern mit sehr vielen (mehr als 200) Büchern zu Hause 69%, die mindestens den Regelstandard erreichen (Abbildung 4).



³ Weitere Informationen zur Bücherfrage als Indikator für kulturelles Kapital finden sich bei Schwippert, K. (2019). Was wird aus den Büchern? Sozialer Hintergrund von Lernenden und Bildungsungleichheit aus Sicht der international vergleichenden Erziehungswissenschaft. *Journal für Bildungsforschung Online*. 11(1), 92–117. <https://www.waxmann.com/artikelART102938> [Stand 14.08.2023]

ERGEBNISSE IN ABSOLUTEN ZAHLEN

Die obigen Ausführungen nehmen die prozentuale Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen der getesteten Fächer in

den Blick. Eine ergänzende Perspektive kann durch absolute Schülerzahlen eingenommen werden, die in Tabelle 2 aufgelistet werden.

**TABELLE 2: ANZAHL DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER BEI VERA 3 – 2023
IN BADEN-WÜRTTEMBERG NACH KOMPETENZSTUFEN IN DEUTSCH UND MATHEMATIK**

Fach	Kompetenzbereich	Kompetenzstufe				
		I	II	III	IV	V
Deutsch	Lesen	21 812	17 933	19 776	12 111	11 454
	Rechtschreibung	27 530	19 283	19 529	8 895	7 693
Mathematik	Alle Leitideen	21 536	15 942	23 707	10 816	11 201

Hintergrundinformationen und Kompetenzstufenmodelle

Baden-Württemberg beteiligt sich seit dem Schuljahr 2008/09 an VERA 3. Die Durchführung ist für die öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg verpflichtend. Die Tests werden länderübergreifend vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Berlin, unter Mitwirkung aller Bundesländer entwickelt. Das Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) übernimmt im Auftrag des Kultusministeriums die Bereitstellung der Tests, den Support während der Durchführung sowie die Auswertung und Rückmeldung der Ergebnisse.

Das Verfahren VERA 3 wird über das landeseigene Online-Portal Lernstandserhebungen durchgeführt. Dieses Portal ermöglicht es den Schulen, die Daten ihrer Klassen zu verwalten, die benötigten Materialien herunterzuladen, die Testergebnisse der Schülerinnen und Schüler einzugeben und die Ergebnisrückmeldungen abzurufen.

Nach dem Einsatz und der Korrektur der Vergleichsarbeiten durch die Lehrerinnen und Lehrer werden die Testergebnisse durch das IBBW in Form von Ergebnisrückmeldungen aufbereitet. Den Schulleitungen und den teilnehmenden Lehrkräften werden jeweils spezifische Ergebnisrückmeldungen für ihre Schule und Klassen zum Download bereitgestellt. Ergebnisrückmeldungen für Lehrkräfte enthalten für jeden Testbereich Informationen auf Schüler-, Aufgaben-, Klassen- und Schulebene, jeweils mit landesweiten Vergleichswerten. Ergebnisrückmeldungen für die Schulleitung enthalten für jeden Testbereich zusammengefasste Informationen auf Ebene der Parallelklassen und der Schule insgesamt, ebenfalls mit landesweiten Vergleichswerten. Die Schulleitung kann zudem anlassbezogen Einblick in die Ergebnisrückmeldungen der Lehrkräfte nehmen. Auch die Schulaufsicht erhält Zugang zu den Ergebnissen der Schulen in ihrem Zuständigkeitsbereich.

WELCHE KOMPETENZBEREICHE WERDEN GETESTET?

Jährlich werden im Fach Deutsch der Kompetenzbereich Lesen – mit Texten und Medien umgehen (kurz: Lesen) – und ein weiterer Kompetenzbereich getestet; im Jahr 2023 war dies der Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch (kurz: Sprachgebrauch). In Mathematik werden alle fünf Leitideen getestet und Kompetenzstufen auf Ebene des Globalmodells rückgemeldet.

Die Ergebnisse in den überprüften Kompetenzbereichen werden auf jeweils fünf Kompetenzstufen zurückgemeldet. Da VERA 3 die Kompetenzen der nationalen Bildungsstandards für den Primarbereich zugrunde legt, können mithilfe der Tests in den geprüften Bereichen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler bezogen auf die zu erreichenden Kompetenzen Ende Klasse 4 ermittelt werden. Detaillierte Beschreibungen der Kompetenzstufenmodelle können auf der Homepage des IQB abgerufen werden⁴.

WAS KÖNNEN VERGLEICHSARBEITEN LEISTEN?

Die Ergebnisse von Vergleichsarbeiten bieten zuverlässige Informationen darüber, welche Lernergebnisse in ausgewählten Kompetenzbereichen der Fächer Deutsch und Mathematik erreicht wurden und wo sich die Klassen auf dem Weg zur Erreichung der nationalen Bildungsstandards befinden. Darüber hinaus bilden Vergleichsarbeiten eine wichtige Grundlage für eine systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung. So lassen sich nach einer gründlichen Ergebnisanalyse Impulse für die Unterrichtspraxis ableiten. Diese können zum Beispiel eine Förderung nach Leistungsgrup-

pen oder ein gezieltes Training noch nicht ausreichend vorliegender Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler umfassen. Ebenso können die Ergebnisse im Rahmen fachdidaktischer Diskussionen genutzt werden. Die Möglichkeit zu einer differenzierten Betrachtung der Klassen- und Schulergebnisse ist bei VERA 3 durch unterschiedliche Vergleichsarten gegeben:

An den Bildungsstandards orientierter Leistungsvergleich: Der Vergleich der Leistungen der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage von Kompetenzstufen ermöglicht eine direkte Orientierung an den Bildungsstandards und eine klare inhaltliche Interpretation der Ergebnisse.

Bezugsgruppenorientierter Vergleich: Diese Art der Darstellung ermöglicht eine vergleichende Betrachtung der Leistungen in der eigenen Klasse in Bezug auf die Gruppe aller Schülerinnen und Schüler des eigenen Bundeslandes im jeweiligen Schuljahr.

Vergleich mit den Einschätzungen der Lehrkraft (Diagnosegenauigkeit⁵): Vor den Vergleichsarbeiten können Lehrkräfte auf freiwilliger Basis einschätzen, wie viele Schülerinnen und Schüler der eigenen Klasse die jeweiligen Aufgaben lösen. Diese Einschätzungen werden den tatsächlichen Ergebnissen gegenübergestellt, woraus sich Hinweise darauf ergeben, wie gut eine Lehrkraft inhaltliche Anforderungen von Aufgaben bezogen auf das Leistungsniveau der Klasse einschätzen kann. Dies wiederum kann von Lehrkräften zur Reflexion darüber herangezogen werden, inwieweit auch im normalen Unterricht das den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellte Auf-

⁴ <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm> [Stand 14.08.2023]

⁵ Die hier realisierte aufgabenbezogene Diagnosegenauigkeit ist einer von mehreren Aspekten der diagnostischen Kompetenz. Eine ausführliche Darstellung der diagnostischen Expertise von Lehrkräften ist z. B. zu finden bei Helmke, A. (2010). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität – Diagnose, Evaluation und Verbesserung* (3. Aufl.). Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett (Kapitel 3.6 Diagnostische Expertise, S. 121–143).

gabenmaterial an das Leistungsniveau der Klasse angepasst ist.

Zur systematischen Nutzung der rückgemeldeten Daten und Leistungsvergleiche im Rahmen von VERA 3 für die Schul- und Unterrichtsentwicklung gibt es eine Handreichung zum Umgang mit den VERA-3-Ergebnissen⁶. Diese Handreichung enthält sowohl zusätzliche Erläuterungen und Interpretationshilfen zu den grafischen Darstellungen in den Ergebnismeldungen als auch Vorschläge und Anregungen zur erfolgreichen Nutzung der Ergebnisse für die schulinterne Weiterentwicklung.

VERA liefert zuverlässige Informationen darüber, wie – zum jeweils aktuellen Erhebungszeitpunkt – die Leistungen von Klassen und Schulen im Vergleich zu den jeweiligen Schul- und Landesverteilungen zu bewerten sind. Ein direkter Vergleich mit den VERA-Ergebnissen der Vorjahre ist hingegen problematisch. Die Schwierigkeit der eingesetzten Aufgaben wird jährlich anhand von Pilotierungserhebungen neu bestimmt, die in wechselnden Bundesländern ein Jahr vor dem jeweiligen Einsatz stattfinden. Für die Abschätzung auf Klassen- und Schulebene sowie für die Vergleiche innerhalb eines Durchgangs sind damit verbundene Verschiebungen der Aufgaben- und Testschwierigkeiten vernachlässigbar. Diese Verschiebungen können jedoch Trends über mehrere Einsatzjahre hinweg verzerren, weshalb in den Schulrückmeldungen und in der Bildungsberichterstattung üblicherweise keine längsschnittlichen Vergleiche stattfinden.⁷

⁶ <http://www.ibbw-bw.de/vera3-umgang> [Stand 14.08.2023]

⁷ Für eine systemische Analyse von Trends in der Entwicklung sollten daher primär Studien herangezogen werden, die von ihrer Anlage her dafür entwickelt wurden (z. B. die IQB-Bildungstrends: Nationales Bildungsmonitoring auf Basis der Bildungsstandards der KMK. <https://www.iqb.hu-berlin.de/bt> [Stand 14.08.2023]; internationaler Überblick siehe Daumiller et al. (2023). *How Did COVID-19 Affect Education and What Can Be Learned Moving Forward? A Systematic Meta-Review of Systematic Reviews and Meta-Analyses.* <https://doi.org/10.31234/osf.io/g4smq> [Stand 14.08.2023]).

Zusammenfassung

VERA 3 gibt Auskunft darüber, welche Lernergebnisse die Schülerinnen und Schüler in ausgewählten Kompetenzbereichen der Fächer Deutsch und Mathematik erzielt haben und wo sie sich auf dem Weg zur Erreichung der nationalen Bildungsstandards für Jahrgangsstufe 4 befinden. Dabei zeigt sich eine große Heterogenität. Je nach Fach und Testbereich erreichen zwischen 9 und 14% der Schülerinnen und Schüler den Optimalstandard. Dagegen liegen mehr als 25% (in Sprachgebrauch 33%) noch unter dem Mindeststandard und benötigen entsprechend ein intensives Unterstützungsangebot.

Während es nur kleine fachspezifische Geschlechtsunterschiede gibt, erreichen Schülerinnen und Schüler mit deutscher Alltagssprache deutlich häufiger höhere Kompetenzstufen als Schülerinnen und Schüler, die zu Hause (überwiegend) eine andere Sprache sprechen. Ein positiver Zusammenhang findet sich zwischen dem kulturellen Kapital zu Hause und den VERA-3-Ergebnissen.

IMPRESSUM

Herausgeber

Land Baden-Württemberg,
vertreten durch das
Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW)
Heilbronner Straße 172
70191 Stuttgart
0711 6642-0
www.ibbw-bw.de
bildungsbericht@ibbw.kv.bwl.de
Vertretungsberechtigter: Direktor Dr. Günter Klein

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (RStV)

Dr. Günter Klein
Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW)
Heilbronner Straße 172
70191 Stuttgart

Redaktion

Dr. Andreas Jetter

Autorenteam

Dr. Johannes Schult
Sonja Wagner

Layout

Ilona Hirth Grafik Design GmbH

Vertrieb

Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW)

Urheberrecht

Inhalte dieses Heftes dürfen für unterrichtliche Zwecke in den Schulen und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg vervielfältigt werden. Jede darüber hinausgehende fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich. Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Bei weiteren Vervielfältigungen müssen die Rechte der Urheber beachtet bzw. muss deren Genehmigung eingeholt werden.

© Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW), Stuttgart 2023



VERA 3 überprüft in ausgewählten Kompetenzbereichen der Fächer Deutsch und Mathematik den Lernstand von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der bundesweit verbindlichen Bildungsstandards und gibt Auskunft darüber, wo sie sich auf dem Weg zur Erreichung der nationalen Bildungsstandards für Jahrgangsstufe 4 befinden. Damit wird den einzelnen Schulen eine abgesicherte datengestützte Standortbestimmung und die Ableitung von Handlungsbedarfen für die Unterrichts- und Schulentwicklung insbesondere auf Klassen- und Schulebene ermöglicht. Im Fach Deutsch umfasst VERA 3 – 2023 die Kompetenzbereiche Lesen und Sprachgebrauch. In Mathematik werden alle fünf Leitideen getestet und im Rahmen des Globalmodells rückgemeldet.

Je nach Fach und Testbereich erreichen zwischen 9 und 14 % der Schülerinnen und Schüler den Optimalstandard. Dagegen liegen mehr als 25 % (in Sprachgebrauch 33 %) noch unter dem Mindeststandard und benötigen entsprechend einen hohen Lern- und ggf. Förderaufwand. Während die Unterschiede in den getesteten Kompetenzbereichen zwischen Jungen und Mädchen gering ausfallen, sind Zusammenhänge mit der Alltagssprache der Kinder und dem kulturellen Kapital der Familie deutlicher ausgeprägt.



IBBW

Institut für Bildungsanalysen
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg